

Meister aller Steuerklassen

Die Zahl von Masterstudiengängen für angehende Steuerberater steigt. VON WILFRIED URBE

Für viele Abiturienten ist es ein Traumjob mit Garantie auf ein gutes Einkommen. Aber dafür sind einige Hindernisse zu überwinden, denn die Ausbildung zum Steuerberater gilt als eine der härtesten überhaupt. Tatsächlich besteht nur etwa die Hälfte der Kandidaten das Examen vor der Steuerberaterkammer. Doch viele wagen den Schritt, denn der Job bietet, da er juristisch und betriebswirtschaftlich geprägt ist, viele berufliche Möglichkeiten, die über das Aufgabenfeld „Steuer“ hinausgehen.

Zudem dürfte der Beruf zu den krisensichersten in Deutschland zählen. Theoretisch kann das Berufsbild des Steuerberaters sogar ohne akademische Ausbildung erlernt werden. Nach der Ausbildung zum Steuerfachangestellten sind allerdings zehn Jahre Berufspraxis erforderlich, um schließlich die Zulassung zur Steuerberaterprüfung zu erhalten.

Bachelorabschluss hat sich etabliert

Natürlich bieten sich bei angehenden Steuerberatern auch akademische Ausbildungsmöglichkeiten. Hier hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Mit der Einführung von Bachelorstudiengängen wurde ein erster Schritt gemacht, obwohl Daniel Keller von der Unternehmensberatung PWC auch einschränkt: „Wir stellen fest, dass die Bachelor-Studenten häufig nicht so weit sind, wie wir sie bräuchten.“

Darum werden inzwischen Masterstudiengänge angeboten, etwa der Master of Taxation, den die Hochschule für angewandte Wissenschaften München in einer Kooperation mit einem Privatunternehmen ins Leben gerufen hat. Die Initiatoren betonen als besonderen Vorteil, dass neben dem Erwerb des akademischen Grads besonders auf die Prüfung zum Steuerberater vorbereitet werde, die direkt nach dem Studium abgelegt werden kann.

Einer der ersten Absolventen ist Marcel Huber, der bereits einen Bachelorabschluss als Betriebswirt besitzt. Nun setzt er noch den Master of Taxation drauf: „Die Ausbildung vermittelt mehr Wissen als jede Vorbereitung zur Steuerberaterprüfung.“ Normalerweise, so Huber, würden nur die konkreten Fragen der Prüfung behandelt. Der Master of Taxation umfasst mit Themen wie internationalem Steuerrecht oder Umwandlungsrecht dagegen ein breites Spektrum.

„Als Bachelor hätte ich außerdem noch drei Jahre praktische Erfahrung sammeln müssen, um die Zulassung zur Steuerber-



Aus Lizenzgründen verdeckt

Claudia Eckstaller unterrichtet in München künftige „Master of Taxation“.

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN

raterprüfung zu erhalten. Mit dem Master verkürzt sich das jetzt auf zwei Jahre“, sagt Huber. Er ist sich sicher, dass er nach erfolgreicher Prüfung und mit der Kombination von beiden Abschlüssen in der Branche zu den bevorzugten Jobkandidaten gehören wird.

Die verbesserten Chancen auf dem Arbeitsmarkt kann Daniel Keller nur bestätigen: „Die Qualifikation der Masterkandidaten ist wesentlich besser. Sie werden bevorzugt eingestellt.“ Die Branche habe gut auf den Masterabschluss reagiert, so die an der Münchener Hochschule für den Studiengang verantwortliche Prodekanin Claudia Eckstaller: „Viele Studierende werden direkt von den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zu uns geschickt.“

Teure Investition in die Zukunft

Die Gebühren an der Münchner Hochschule betragen derzeit für den zweijährigen Studiengang 540 Euro monatlich. Für viele Studenten ist das ein hoher Betrag, allerdings, so Huber, seien diese Kosten nicht viel höher als bei anderen Vorbereitungen auf die Steuerberaterprüfung: „Dafür hat man aber auch zusätzlich den akademischen Abschluss.“

MASTERPROGRAMME

Verbreitung

Mittlerweile werden in München und Aalen Masterprogramme angeboten, die eine Vorbereitung zur Steuerprüfung direkt beinhalten. Eingeschränkt gilt dies auch für Mainz.

Externe Vorbereitung

Andere Institutionen wie die Universität Freiburg sowie die Fachhochschulen Düsseldorf und Worms planen eine externe Vorbereitung auf die Prüfung während oder nach dem Masterstudium mit ein.

Kosten

Die Masterprogramme sind in der Regel kostenpflichtig. Informationen bieten die Webseiten der jeweiligen Anbieter, mit 500 Euro Gebühr oder mehr pro Monat muss gerechnet werden.

Tief in die Tasche greifen müssen künftige Steuerberater, die eine Doppelqualifikation als Master und geprüfter Steuerberater anstreben, ohnehin. Auch an der Hochschule Aalen oder der Uni Freiburg sind ähnlich strukturierte Masterstudiengänge kostenpflichtig.

Wenige Fachhochschulen gebührenfrei

Ausnahmen bilden einige Fachhochschulen, die einen Masterstudiengang auch ohne zusätzliche Gebühren anbieten, wie die Fachhochschule Worms. Allerdings sind die Aufnahmebedingungen reglementiert, da die Nachfrage nach Plätzen in den beiden Studiengängen Taxation und Taxation im Praxisverbund die Anzahl an Studienplätzen übersteigt.

Einen anderen Schwerpunkt legt der Masterstudiengang Steuerwissenschaften an der Universität Osnabrück. Junge Rechtswissenschaftler können sich hier in einem zwei- oder viersemestrigen Studiengang auf nationales und internationales Steuerrecht spezialisieren. Der Abschluss „Master of Laws“ eröffnet Berufs- und Karrierechancen im höheren Dienst in der Finanzverwaltung, als Finanzrichter, als Steuerfachmann in Unternehmen oder in Kammern und Verbänden.